



KI-generiert

Sommer straßen für Bremen

Der Sommer
unseres Lebens

Die Linke

Fraktion in der
Bremischen Bürgerschaft

Kurzfassung:

Ein Großteil des öffentlichen Raums ist in Bremen vom motorisierten Individualverkehr beansprucht – zu Lasten von Lebensqualität, sozialer Teilhabe und Klimaschutz.

Straßen können aber auch **Begegnungs- und Nachbarschaftsräume** sein: Orte der Kommunikation und des Austauschs, des Spiels und des konsumfreien Aufenthalts.

Sommerstraßen sind eine konkrete Möglichkeit zur Schaffung einer lebenswerteren, hitzeresilienten und gerechteren Stadt für alle. In den Sommermonaten können ausgewählte Straßen in Bremen temporär vom Autoverkehr befreit und zu Orten der Begegnung, Erholung und Bewegung werden. Der öffentliche Raum würde so zurückgewonnen und auf die Bedürfnisse von Anwohner*innen, Fußgängerinnen und Fahrradfahrer*innen ausgerichtet. Gerade in dicht besiedelten Stadtteilen in Bremen würden Sommerstraßen dringend benötigten Freiraum direkt vor der Haustür schaffen und einen wichtigen Beitrag zur Flächengerechtigkeit und zur Klimaanpassung leisten.

Sommerstraßen sind mehr als ein temporäres Projekt: Sie bieten die Chance, neue Straßenraumkonzepte abseits vom autozentrierten Standard gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu erproben und umzusetzen.

Die Fraktion Die Linke in der Bremischen Bürgerschaft setzt sich für eine Stadt ein, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, öffentliche Räume für gemeinwohlorientierte und nachbarschaftliche Zwecke zurückgewinnt und die Aufenthaltsqualität gerade in den Hitzemonaten steigert und fordert daher:

- 1) Ein stadtweites **Sommerstraßen-Programm ab 2027:**
Bürger*innen sollen die Möglichkeit bekommen, Sommerstraßen zu beantragen, die für die Monate Juni bis August autofrei sind.
- 2) **Unbürokratische Beteiligung** von Anwohnenden, Kulturschaffenden und Beiräten, damit Sommerstraßen

demokratisch und unkompliziert eingerichtet werden können.

- 3) **Erleichterte Sondernutzungserlaubnisse** zur begleitenden Gestaltung der Sommerstraßen mit Kulturprogrammen, Flohmärkten und Außengastronomie.
- 4) Die **Bereitstellung von städtischer Infrastruktur** wie Sitzmöbeln, Pflanzenkübeln, Spielgeräten und Verschattung.
- 5) Eine **wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts**, um Sommerstraßen fest zu etablieren und dauerhafte Umgestaltung zu ermöglichen.
- 6) Nach dem Vorbild Bremerhavens, in Bremen zu prüfen, ob die Straßenabschnitte zwischen **Sielwall und dem Theater am Goetheplatz im Ostertor** oder die **Vegesacker Straße zwischen Bremerhavener Straße und Geestemünder Straße** in Walle für eine Sommerstraße geeignet sind.

1. Was sind Sommerstraßen?

Sommerstraßen sind Straßen, die in den Sommermonaten für fahrende und parkende Autos eingeschränkt oder sogar gesperrt werden. Statt parkender Autos prägen dann Sitzgelegenheiten, Pflanzen, Kunst und freie Flächen das Straßenbild. **So entsteht neuer Raum, der von der Stadt und den Anwohnenden durch vielfältige Aktivitäten belebt werden kann.** Nachbarschaften kommen zusammen. Sie sind bewusst konsumfrei gestaltet und ermöglichen Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel.

Sommerstraßen sind frei von Verkehrslärm, Abgasen, Staus und Gefahrenquellen. Gastronomie und Einzelhandel können die frei gewordenen Flächen ebenfalls nutzen und ihren Umsatz durch mehr Sitzplätze steigern. Kunst- und Kulturschaffende erhalten zusätzlichen öffentlichen Raum für Installationen und Veranstaltungen.

Für Lieferverkehr gibt es Ausnahmegenehmigungen.

Rechtlich möglich werden Sommerstraßen durch den §45 Abs. 1b Nr.5 StVO. Danach können die Straßenverkehrsbehörden verkehrliche Anordnungen „zur Unterstützung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung“ treffen. In der Gesetzesbegründung zu dieser Anordnungsgrundlage wird explizit angeführt, dass auch die Wohnumfeldverbesserung durch Verkehrsberuhigung zu den gemeindlichen Selbstverwaltungsangelegenheiten im Rahmen des Planungsrechts gehört.

Die Stadtverwaltung kann die Organisation, Verkehrsanordnung und Ausstattung der Bereiche mit stadteigenem Mobiliar unterstützen. Die Nutzung und Gestaltung der Räume leben vom Engagement und der Eigeninitiative der Anwohnenden und der Nachbarschaft. Sommerstraßen bieten also zusätzliche Bereiche für Aufenthalt, Begegnung, Spiel und Bewegung in der Nähe des eigenen Wohnorts. Gerade im Sommer laden Sommerstraßen dazu ein, sich an der frischen Luft zu bewegen und Straßenräume anders als bisher zu nutzen.

2. Sommerstraßen beeinflussen das Leben der Menschen in den Städten positiv

Sommerstraßen kommen als konsum- und eventfreie Räume in Wohnortnähe insbesondere den Bewohner*innen vor Ort zugute und schaffen mehr Platz in der Stadt.

Gerade für Kinder entstehen sichere Spielräume im unmittelbaren Wohnumfeld. **Das Risiko von Unfällen sinkt, die Luftqualität verbessert sich, weil CO₂-Emissionen reduziert werden, zudem verringert sich der Lärm und die Hitzebelastung.** Es entsteht ein Ort für Begegnung, Erholung, Kreativität und Bewegung. Eine Sommerstraße trägt zu einer besseren sozialen Teilhabe und Zusammenhalt in der Stadt bei und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Auch leere und unsichere Orte können so wieder attraktiv gemacht werden.

Außerdem fördern Sommerstraßen Fuß- und Radverkehr und können neue Nutzer*innengruppen für diese Verkehrsformen gewinnen. Sie sind so ein bedeutsamer Teil der Mobilitätswende.

3. Sommerstraßen in anderen Städten sind erfolgreich und akzeptiert

Bremerhaven

Von Mai bis September 2025 ist die "**Alte Bürger**"¹ in Bremerhaven für den Auto- und Busverkehr gesperrt gewesen. In dieser Zeit nutzten Anwohner*innen den Straßenabschnitt für mehr als 60 Veranstaltungen wie Konzerte, Open-Air-Kino, Kinderaktionen, Flohmärkte, Workshops und Ausstellungen. Laut dem Verkehrslabor Alte Bürger besuchten in den fünf Monaten etwa 15.000 Menschen die Veranstaltungen der Sommerstraße.

Eine Online-Umfrage der Initiative Verkehrslabor mit rund 1.000 Gästen der Sommerstraße hat ergeben, dass sich 75 Prozent der Teilnehmer*innen auch 2026 eine Sommerstraße wünschen. Inzwischen hat sich eine Bürger*inneninitiative „Umlenken Alte Bürger“, die den erfolgreichen Modellversuch in der Straße dauerhaft etablieren möchte.

In Bremerhaven soll laut Magistrat an der Verkehrsberuhigung in der Alten Bürger festgehalten werden, basierend auf den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr soll eine **Variante zur Versteigung** erarbeitet werden.²

München

München erprobte das Konzept „**Münchner Sommerstraßen**“³ erstmals in 2019. Im Sommer 2020, während der Corona-Pandemie, wandelte die Stadtverwaltung vierzehn Straßen in verschiedenen Stadtteilen zu Spielstraßen oder

¹ <https://www.diealtebuerger.de/>

² <https://www.bremerhaven.de/de/aktuelles/alte-buerger-planungen-fuer-verkehrsberuhigung-werden-fortgefuehrt.175840.html>

³ <https://muenchenunterwegs.de/sommerstrassen>

verkehrsberuhigten Bereichen um. Seit 2020 wurden in München über 40 Sommerstraßen umgestaltet⁴.

Die Münchner*innen konnten Sommerstraßen vorschlagen und bei der Verwaltung beantragen. Bevor die endgültige Auswahl der Sommerstraßen feststand, hat es eine Besichtigung der vorgeschlagenen Straßen gegeben, wobei überprüft wurde, inwiefern die örtlichen Gegebenheiten für die Einrichtung einer Sommerstraße geeignet sind. Zum Beispiel wurde darauf geachtet, wie und ob der Verkehr entsprechend umgeleitet werden kann und ob in dem Zeitraum der Sommerstraßen Baustellen geplant sind.

Rostock, Berlin, Saarbrücken, Osnabrück...

Im Sommer 2021 führte Die Stadt **Rostock** das Projekt „**Sommerstraße „Am Brink“**“⁵ zur Verkehrsberuhigung und Belebung des öffentlichen Raums durch. Ein Teil der Straße wurde für Autos gesperrt, um eine Fußgängerzone mit Fahrradständern und Sitzbänken einzurichten. Wiederholt wurde das Projekt auch in 2022 und 2023. Nach einer zweijährigen Pause mit Genehmigungsverfahren, wird die Sommerstraße ab diesem Jahr nicht nur temporär, sondern jedes Jahr durchgeführt.

In **Berlin**⁶ wurden in 2023 drei Straßen in Schöneberg, Mitte und Charlottenburg zu Sommerstraßen umgestaltet. **Saarbrücken**⁷ testet das Konzept im Sommer 2023 an zwei Standorten. Seitdem wurden jedes Jahr Sommerstraßen in Saarbrücken eingerichtet. Auch hier entscheiden die Anwohnenden bei der Gestaltung mit.

Auch **Frankfurt und Wiesbaden** experimentieren bereits mit Sommerstraßen, bisher allerdings nur an einzelnen Sonntagen im Jahr.

⁴ <https://muenchenunterwegs.de/sommerstrassen/rueckblick>

⁵ https://rathaus.rostock.de/de/wirtschaft_verkehr/mobilitaet/321466

⁶ file:///C:/Users/henrike.adebar/Downloads/20230316_anlage_beschlussentwurf_sommerstrassen-ue-1.pdf

⁷ https://www.saarbruecken.de/leben_in_saarbruecken/sommerstrassen

In **Dortmund**⁸ gab es in 2025 erstmals eine „**Summer Street**“. Auch dort fand die Entscheidungsfindung mithilfe der Bürger*innen statt.

Die **Stadt Osnabrück**⁹ testet dieses Jahr Sommerstraßen das erste Mal. Die Stadt stellt insgesamt 10.000 Euro, 2000 Euro pro Sommerstraße, für die Umsetzung zur Verfügung. So können dieses Jahr insgesamt 10 Sommerstraßen in Osnabrück durchgeführt werden. Auch hier sind die frühe und aktive Beteiligung der Anwohnenden und ein einfaches Bewerbungsverfahren wichtig für das Gelingen der Sommerstraße.

Als Vorbild für Osnabrücks Sommerstraßenkonzept dienen die schon in 2023 und 2025 in **Mainz** erprobten Meenzer Nachbarschaftsstraßen, welche auch dieses Jahr als Meenzer Sommerstraßen stattfinden¹⁰.

Außerhalb Deutschlands sind Sommerstraßen schon länger etabliert:

Die erste Stadt, die Sommerstraßen eingeführt hat, war Stockholm. 2015 sperrte die Stadt Stockholm erstmals zwei Straßen von Mai bis September für den Autoverkehr und gestaltete sie mit Sitzmöbeln, Pflanzen und Kunst. Das Projekt kam so gut an, dass es seit dem als „**Levande Stockholm**“ (Lebendiges Stockholm) nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter durchgeführt wird.¹¹

In **Wien** gibt es als Maßnahme zur Klimaanpassung seit 2020 sogenannte „**Coole Straßen**“. Und sie zeigen Wirkung: Bis zu 5 Grad weniger konnten in den teilnehmenden Straßen verzeichnet werden.¹²

In **Barcelona** werden seit 2017 sogar ganze Häuserblocks zu sogenannten „**Superblocks**“ (auf Katalanisch „Superilles“)

⁸ <https://www.dortmund.de/newsroom/nachrichten-dortmund.de/dortmund-bekommt-eine-%E2%80%9Esummer-street.html>

⁹ file:///C:/Users/henrike.adebar/Downloads/2026_Konzept_Osnabruecker_Sommerstrassen.PDF

¹⁰ <https://www.mainz.de/microsite/klimaneutral/aktuelles/meenzer-sommerstrassen>

¹¹ <https://www.adfc.de/artikel/temporaer-autofrei-in-bogota-und-stockholm>

¹² <https://www.wienzuefuss.at/coole-strasse/>

zusammengefasst. Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen haben Vorrang, bei zweispurigen Straßen wird den Autos eine Spur weggenommen. Der verbleibende Autoverkehr wird auf bis zu 10 km/h abgebremst.

4. Bremen hat genug Potential und motivierte Akteure

Die Liste an Beispielstädten, welche bereits Sommerstraßen erprobt und teilweise verstetigt haben, zeigt uns: Bremen muss nicht von vorne anfangen.

Best Practice ist hier sicherlich München mit der beispielhaften Einbindung der Anwohnenden. Aber auch Rostock oder Saarbrücken, wo die Projekte erfolgreich verstetigt wurden, bieten Möglichkeiten der Nachahmung.

Für die **Fraktion Die Linke in der Bremischen Bürgerschaft** sind Sommerstraßen eine Chance verkehrsberuhigende Maßnahmen mit Klimaschutz- und Anpassung, Quartiersarbeit und positiven wirtschaftlichen Effekten zu verbinden.

Dies gelingt aus unserer Sicht am besten, wenn die **Impulse für eine Sommerstraße aus der Nachbarschaft direkt kommen** und sie bei dem Prozess der Umsetzung in die Entscheidungsprozesse einbezogen wird.

Die Erfahrungen insbesondere aus München, Rostock und Bremerhaven zeigen, **welche Faktoren Sommerstraßen erfolgreich machen**: gute Kommunikation und frühzeitige Beteiligung, Identifikation von möglichen Nutzungskonflikten und aktive Suche nach Kompromissen, gute verkehrliche Umsetzung, und eine Stärkung der Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang durch städtische Begleitung.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Wahl für den **Zeitraum der Durchführung**. Aus den Erfahrungen der anderen Städte bieten sich hierfür insbesondere die Ferienmonate an, da erfahrungsgemäß der Parkdruck in und um die Sommerferien am niedrigsten ist und sich dadurch ein Optionsfenster für Verkehrsberuhigung in Straßenräumen bietet.

Gleichzeitig zeigen Sommerstraßen in diesem Zeitraum ihre größte Wirkung: für Menschen, insbesondere Kinder, die sich keine Ferien leisten können, bieten sich neue Aufenthaltsräume in direkter Umgebung. Durch den Wegfall von parkenden Autos und gleichzeitiger temporärer Verschattung und Bepflanzung verändert sich das Mikroklima der Straße positiv. Durch die Verkehrsberuhigung fällt der Straßenlärm weg, und macht das Schlafen bei offenem Fenster möglich. Einzelhandel und Gastronomie profitieren durch die Möglichkeit mehr Flächen vor den Geschäften nutzen zu können.

Auch jetzt werden in Bremen Straßen schon intensiv durch die Nachbarschaft genutzt. Unzählige Straßen- und Sommerfeste, Straßenflohmärkte und Anwohnendeninitiativen zeigen das **große Potenzial von Nachbarschaften**. Zudem sind in Bremen **Beiräte fest verankerte Institutionen**, welche Beteiligung in den Stadtteilen erleichtern können.

Für die **Fraktion Die Linke** steht fest, **Sommerstraßen sind ein Gewinn für Städte**. Lebenswerte Quartiere brauchen Begegnungsräume. Sommerstraßen sind dafür leicht umsetzbare Chancen, die Bremen nutzen sollte.